



## Die Gottfluencerin

■ Jana Highholder (23) bewegt mit Worten, mit Beiträgen über Gott auf YouTube („Jana glaubt“) und Instagram (@hiighholder). „Was bleibt im Leben, wenn das Handy ausgeschaltet ist oder der Schrank voll mit coolen Klamotten? Ich will besonders jungen Leuten zeigen, das ist nicht alles“, sagt die Medizinstudentin. „Wir entscheiden, worauf wir zurückblicken. Für mich ist es Jesus Christus.“ Sie spricht auch auf Festivals und in ihrem Buch „Jung und gläubig – Gedanken, die deinen Alltag verändern“ (SCM Verlag, 18,99 €). Jana lächelt: „Gott hat einen Plan für unser Leben. Entscheidend ist, mit wie viel Herz wir es machen.“



## „Star Wars“ im Gottesdienst

■ In der Paulus-Kirche von Bad Lauterberg spielt die Orgel den „Imperial March“ aus der „Star Wars“-Saga. Flackerndes Licht, Menschen in „Star Wars“-Uniformen schreiten zum Altar. Es wird gepredigt und gesungen – wie bei einem „normalen“ Gottesdienst. Nur, dass später die Laserschwerter zucken ... Science-Fiction in der Kirche? Kirchenvorstandsmitglied Maximilian Witt (22) und Jugendpastor Simon Burger (37) erklären: „Kirche muss sich verändern, wenn wir die Menschen behalten wollen.“ Es gehe bei „Star Wars“ um eine gute Botschaft: „Sich nicht vom Bösen verführen zu lassen.“ Das stecke auch in der Bibel. Als Nächstes wird „Harry Potter“ inszeniert.

Von Rap bis „Star Wars“

# So geht moderne Kirche

*Skandale, verstaubte Ideale: In den letzten zehn Jahren haben die evangelische und katholische Kirche zusammen rund fünf Millionen Mitglieder verloren. Hier sind Menschen, die andere wieder für den Glauben begeistern wollen*



## Techno statt Talar

■ Überraschung im Gottesdienst in der Emmaus-Gemeinde in Bremerhaven: Die beiden Pastoren Maximilian Bode (r., 29) und Christopher Schlicht (31) predigen statt im Talar in lässiger Freizeitkleidung und Baseballcap. Nur das Kollar-Hemd mit dem weißen Kragen verrät, dass sie Geistliche sind. „Bei uns ist alles etwas anders“, so Maximilian Bode. „Damit wir nicht zu heilig rüberkommen, predigen

wir nicht von oben herab von der Kanzel, sondern vom Ledersofa“, erklärt Pastor Chris. Statt Orgelmusik wird im Gottesdienst christliche Live-Popmusik von der „Social Soulband“ gespielt oder Techno und Metalmusik. „Wir wollen die Menschen abholen, mit ihnen auf Augenhöhe sprechen“, so Pastor Max. Dafür haben die Pastoren, auch „Kirchenrebell“ genannt, sogar ihre Gottesdienste verschoben. Sie beginnen nicht wie üblich sonntags um 10 Uhr, sondern um 17 Uhr.